



S. DACHLE

Ausgabe 53 Juni 2018



Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster! 2
 Florianifeier 6
 Dekanatswallfahrt 6
 Schützenkompanie - ein Danke 6
 Krippenverein Karrösten 7
 Frühjahrs- und Muttertagskonzert 8
 Skitag am Pitztaler Gletscher 8
 Jubiläumsausflug des OGV 9
 Der Frühling im Kindergarten 10
 Vorstellung Waldhirt 11
 Zum Nachdenken ... 11
 Herz - Jesu - Feuer 12
 Ehestandskuchen 14
 Buchtipp 14
 Außen heiß, innen kühl, so geht's 16
 Invasive Neophyten 16
 Straßenrad WM 2018 - Info 17
 Wir gratulieren ... 18
 Herzlich willkommen ... 18
 Rätsel 18
 Rätsel - Auflösung Ausgabe 52 19

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Liebe Karrösterinnen und Karröster, sehr geehrte Leser unseres s'-Dachle!

Der Sommer hat Einzug gehalten und die Gewittertätigkeit erneut Anlauf genommen. Das Rückhaltebecken des Gschrippgrabens hat bereits ein wenig Murmaterial auffangen können. Wenn sich über dem Tschirgant Gewittertürme aufbauen und es in der Höhe „weiß wird“ und hagelt, wird es gefährlich, da große Wassermengen auch viele Steine und Erdreich mit sich führen. Unsere Gräben zum Tschirgant haben zum Teil sehr steile Flanken, was dazu führt, dass es immer wieder zu Rutschungen kommt, sodass sich ständig Material in den Gräben sammelt, das von unseren Rückhaltebecken aufgefangen werden muss.

Wie bereits immer wieder berichtet, sind fast alle Arbeiten innerhalb und außerhalb unseres Veranstaltungszentrums abgeschlossen. Die Vereine haben ihre Ausschankräume nach ihren Vorstellungen „eingerichtet“ und die dadurch entstandenen Kosten gemeinsam getragen. Bemerkenswert dabei ist, dass auch die „kleinen Vereine“, die den überdachten Vorplatz und diese Bereiche eher selten nutzen werden, sich zu gleichen Teilen beteiligten, sodass Unstimmigkeiten von vornherein ausgeschlossen werden können. Den Rückmeldungen zufolge zeigt man sich mit dem Geschaffenen äußerst zufrieden. Bezüglich der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Vorplatzes, dem Mehrzwecksaal und der Südseite der Volksschule kann festgestellt werden, dass die finanzielle Beteiligung der Bevölkerung durchaus zufriedenstellend verlaufen ist, es wurden über € 40 000 auf das dafür eingerichtete Konto einbezahlt. Die Aufstellung beziehungsweise der Einbau der Anlage wird voraus-

sichtlich in zwei Abschnitten erfolgen, da die Vorbereitungsarbeiten andere Gewerke auf den Plan rufen, was wiederum auf Grund der ausgezeichneten Wirtschaftslage mit Verzögerungen verbunden ist. Die Arbeiten müssen jedoch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Einen Überblick über das Innenleben und den Außenbereich gewähren die Fotos unseres Chronisten Günter. Die Einweihung wird am Sonntag, dem 23. September erfolgen, wobei nach dem Empfang des Landeshauptmanns von unserem Pfarrer Johannes eine Messe zelebriert und die Segnung vollzogen wird. Anschließend erfolgt der offizielle Teil mit den Ansprachen. Die musikalische Umrahmung übernimmt unsere Musikkapelle, auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Planungsarbeiten hierzu sind im Wesentlichen abgeschlossen, eine Einladung wird in Kürze ergehen.

Bezüglich Siedlungsgebiet „Winkele-Arche“ kann ebenfalls Erfreuliches berichtet werden. Gegen die Errichtung des Siedlungsgebietes wurden keine weiteren Einsprüche erhoben, sodass die Änderung des Raumordnungskonzeptes nun rechtskräftig geworden ist. Bei der nächsten Gemeinderatssitzung wird die Änderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereich von Freiland in Wohngebiet beschlossen werden, die dann wiederum der Genehmigung durch das Land bedarf. Im Sommer beziehungsweise Frühherbst wird sodann die gesamte Fläche gerodet werden. Vom Vermesser werden sodann die Parzellen und die Wegtrasse abgesteckt werden. Gleichzeitig müssen die infrastrukturellen Einrichtungen wie Kanal- und Wasserleitungsnetz eingereicht werden. Der Erschließungsweg für die zweite und dritte Reihe der

„**Genderschreibweise: Sämtliche Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.**“

Die „s'Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Günter Flür	G. F.
Manfred Heinzle	M. H.
Mathias Jöstl	M. J.
Andreas Konrad	A. K.
Benjamin Konrad	B. K.
Sepl Köll	S. K.
Harald Krajic	H. K.
Anita Prantl	A. P.
Arnold Schöpf	A. S.
Corinna Thurner	C. Th..

Impressum:
 Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt: Günter Flür
 Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
 Titelbild und Rückseite: Wolfgang Kugler
 Auflage: 340 Stück



Siedlung wird nur grob trassiert und geschüttet werden, um laut Vorschreibung einen Anschluss zu der über dem Siedlungsgebiet zu errichtenden Forststraße herstellen zu können. Der Ausbau des Siedlungsweges wird sukzessive im Zuge der Vergabe der berg- und talseitigen Bauplätze erfolgen. Sonstige Baumaßnahmen seitens der Gemeinde werden im kommenden Frühjahr erledigt, da die finanzielle Situation der Gemeinde auf Grund der Fertigstellung des Veranstaltungszentrums doch etwas angespannt ist. Deshalb soll eine Zuweisung der Bauplätze bereits im Herbst erfolgen. Interessenten mögen sich deshalb ehestmöglich bei der Gemeinde melden.

Neue Überlegungen gibt es auch bezüglich der Nutzung des ehemaligen Sägewerkes. Der private Verkauf der Fläche an einen Betreiber einer Aufbereitungsanlage für Bau-restmassen wurde vom Gemeinderat abgelehnt, da die Nutzung der betroffenen Fläche einer Widmungsänderung bedarf, die für diesen Zweck auf Grund der Lärm- und Schadstoffbelastung abgelehnt wurde. Es gäbe jedoch einige weitere Firmen, die mittlerweile Interesse an den Grundstücken im „Rauth“ zeigen, sodass mit den Anrainern des als „Sonderfläche Holzbearbeitungsbetrieb“ ausgewiesenen Bereiches Kontakt aufgenommen wurde. Ein sehr interessantes und zukunftsweisendes Projekt, da dadurch nicht nur Arbeitsplätze für unsere Gemeindebürger entstehen könnten, sondern auch Einnahmen auf Grund der Arbeitsplätze lukriert werden könnten. Es gilt jedoch die technische Infrastruktur zu schaffen, die die Gemeinde gerade in der jetzigen Situation vor große finanzielle Herausforderungen stellen würde. Es steht jedoch die Frage im Raum: „Wann dann, wenn nicht jetzt?“ Ich denke, dass mein Leitspruch auch hier zum Tragen kommen muss:

Wo ein Wille, da ein Weg! Ganz nebenbei erwähnt werden muss die Stellungnahme des für unsere Gemeinde zuständigen Technikers der Landesregierung, Abteilung Raumordnung, der die Ausweisung dieser Grundstücke für jegliche bauliche Maßnahmen, die über kleinere landwirtschaftliche Gebäude wie Städel und dergleichen hinausgehen, mit einer mehrere Seiten umfassenden Begründung raumordnungsfachlich ablehnt. Da die weitere Entwicklung jedoch von der Zustimmung dieser Behörde abhängt, ist von unserer Seite nun das öffentliche Interesse entsprechend zu begründen. Werde die vorgebrachten Argumente widerlegt, sind entsprechende Gespräche zu führen. Sodann wird ein Jurist dieser Abteilung entscheiden, wie der künftige Weg aussehen wird.

Das ist eine weitere Herausforderung nach der Genehmigung zur Errichtung des Bauhofes (Verwaltungsgerichtshof) und des Veranstaltungszentrums sowie der Siedlung. Dies darf ich deshalb anführen, weil von Häuslbauern oft die Meinung vertreten wird, dass die Auflagen der Gemeinde zu streng und detailliert wären. Auch die Gemeinde trifft es im selben Ausmaß, es sind die Auflagen für öffentliche Einrichtungen noch umfassender, noch genauer, noch teurer. Deshalb gilt es im Vorfeld zudem darzulegen, dass bestimmte Einrichtungen für unser Dorf einfach „lebenswichtig“ sind.

Bezüglich Wohnanlage „Rouchloch“ wurde vom Architekten der ursprüngliche Entwurf überarbeitet und auf 30 PKW-Abstellplätze erweitert. Die südseitige Zufahrt wurde in der Weise ausgewiesen, dass es für den Winterdienst ausreichend erscheint. Auch wurden vom Vermesser die erforderlichen Inkamerierungen und Exkamerierungen von Teilflächen aus dem Öffentlichen Gut beziehungsweise in das Öffentliche Gut vorgenommen,

Grundstücke zusammengeführt oder gelöst.

Mit unserem neuen Waldaufseher Arnold herrscht ein gutes Einvernehmen. Er ist sehr bemüht, seine Aufgaben zeitgerecht und verantwortungsvoll in Absprache mit der Bezirksforstinspektion und mir zu erledigen. Die Holzauszeige ist abgeschlossen, ebenso die Schadholzaufarbeitung im Bereich Kaisersteig und Königskapelle Richtung Kreisverkehr. Über Durchforstungen, Dickungspflegen, Aufforstungen, Rodungen und die Errichtung von Probezäunen wird Arnold selbst Berichte für s`Dachle verfassen. Ange-dacht ist auch eine Rodung entlang des Pigerweges zwischen Obstpresse und Abfahrt Aufbereitungsanlage, es wird jedoch noch zugewartet, ob und wann die Erdgasleitung im Straßenkörper verlegt werden wird.

Ein umfassendes Thema ist derzeit auch die am 25. Mai in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung. Seitens der Gemeinde wurde wie auch in den umliegenden Gemeinden die Fa. Kufgem mit der Umsetzung beauftragt. Künftig werden diese Richtlinien auch Auswirkungen auf die Übermittlung von privaten Daten an Interessierte und Vereine haben, da jeglicher Transfer untersagt ist.

Bei der Gemeinderatssitzung am 29. Mai wurde aus gegebenem Anlass auch die Steinschlaggefahr entlang des Siedlungsrandes angesprochen. Ich darf dabei auf das Schreiben des Zivil- und Katastrophenschutzes des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 11. 6. 18 verweisen, in dem es heißt: „Die Bevölkerung hat erkannt, dass durch die entsprechende persönliche Eigenvorsorge das Ausmaß des Unglücks in seiner Auswirkung verringert werden kann. Aufpassen alleine genügt nicht – wesentlich ist die Vorsorge im Eigenbereich! Falls etwas passiert, sind Selbstschutzmaßnahmen



notwendig. Bei einer großflächigen und sehr schweren Katastrophe darf als Einzelperson nicht erwartet werden, dass einem sofort und als Erster geholfen wird, denn die Rettungskräfte können nicht überall gleichzeitig sein.

Um in Notsituationen für die eigene Familie und den eigenen Lebensbereich gerüstet zu sein, ist jeder mit Eigenverantwortung und Eigeninitiative gefordert, da einem der eigene Bereich am besten bekannt und vertraut ist – die Behörde kann nur allgemeine Anleitungen geben.“

Auch seitens der Wildbach- und Lawinverbauung wird klar festgestellt, dass es in steilem und waldreichem Gelände nun einmal zu Steinschlag kommen kann, wenn Bäume durch elementare Ereignisse entwurzelt werden und dass es in Tirol nicht möglich ist, seitens der Gemeinden alle Bereiche abzusichern, die sich in einer solchen Lage befinden, somit die einzelnen Grundbesitzer gefordert sind, für ausreichenden Selbstschutz zu sorgen. Es kann auch nicht sein, dass für Privatgrundstücke eine Widmung beantragt wird und diese in weiterer Folge bebaut werden und die Allgemeinheit sodann für den Schutz dafür aufzukommen hat. Trotzdem sind wir als Gemeinde bemüht, für größtmögliche Sicherheit zu sorgen, indem mit den Landesgeologen und Vertretern der Wildbach mehrmals Kontrollen durchgeführt, Stellungnahmen eingeholt und Absprachen getroffen wurden und werden. Auch seitens des Waldaufsehers werden diese Bereiche immer wieder überprüft. Zusätzlich wird die Gemeinde sukzessive auch in diesen Bereichen Sicherungsmaßnahmen durchführen, die jedoch niemals einen absoluten Schutz bieten werden. Deshalb darf ich nochmals darauf hinweisen, dass jeder, dessen Wohnhaus sich in einer solchen Lage befindet, aufgefordert ist und wird, ausreichend

Selbstschutzmaßnahmen zu treffen.

Mittlerweile wird aufgefallen sein, dass im Straßenbereich Grabungen stattfanden. Es handelt sich dabei um den Ausbau des Breitbandinternets der Telekom, der die Sendemasten mit dem übrigen Netz verbindet. Gleichzeitig wird auch die Gemeinde und die Schule darin eingebunden. Nach Einbringung der Glasfasern werden laut Auskunft der Leitungsbetreiber allen Gemeindegürgern genügend Kapazitäten für ein schnelles Internet zur Verfügung stehen. Ein genauer Zeitpunkt der Inbetriebnahme kann noch nicht gegeben werden, spätestens Ende 2018 muss dies jedoch der Fall sein.

Zuletzt noch ein Hinweis. Da die Bücherei in den Sommermonaten in das Veranstaltungszentrum übersiedeln wird, ist der Verleih von Büchern in dieser Zeit nicht möglich. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben werden.



Katharina Oswald



Übergang zur Schule



Garderobe Kindergarten



Ausblick Kindergarten





Foyer



Turnhalle / Mehrzwecksaal



Turnhalle / Mehrzwecksaal



Gemeinschaftsküche



Kindergarten



Gemeinschaftsküche



Vordach / Bühne

Fotos: Günter Flür

Florianifeier

Am Samstag, den 05. Mai wurde die FF Karrösten von der Musikkapelle zur Kirche begleitet, wo von Pfarrer DDr. Johannes Laichner der Festgottesdienst zu Ehren de HL. Florian zelebriert wurde.

Nach der Messe wurden vor dem Mehrzweckgebäude die Ehrungen von Bürgermeister Oswald Krabacher und Bezirkskommandant Hubert Fischer durchgeführt.

Johannes Thurner erhielt eine Auszeichnung für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr. Ehrenmitglied Klaus Raffl ging in den verdienten Ruhestand und erhielt für seine langjährigen Dienste bei der Feuerwehr eine Florianistatue. Den Kameradschaftsabend feierten wir im Gasthaus Trenkwalder.

Beim heurigen Bezirksfeuerwehrtag in Imst wurden auch zwei Mit-



Foto: Robert Ehart

glieder der FF Karrösten geehrt.

Bezirkskommandant Hubert Fischer wurde das Verdienstabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Silber, Stufe III überreicht. Unser Kommandant Stefan Schatz erhielt das Verdienstabzeichen des Landes-

feuerwehrverbandes in Bronze, Stufe IV.

Wir gratulieren den geehrten Feuerwehrmitgliedern und bedanken uns für ihre Treue.

R. E.

Dekanatswallfahrt



Fotos: Martin Thurner

Die diesjährige Dekanatswallfahrt am Sonntag, 27. Mai 2018, organisiert von der kath. Frauenbewegung Imst, fand in der Wallfahrtskirche in Dormitz statt. Um 15.00 Uhr zeleb-



rierte Pfarrer DDr. Johannes Laichner in der Wallfahrtskirche eine Heilige Messe, welche vom Karröster Männerchor unter der Leitung und Mitwirkung von Kathrin Schwarz

feierlich gestaltet wurde. Anschließend lud die kath. Frauenbewegung die zahlreich erschienen Messbesucher zu einer Agape ein.

A. P.

Schützenkompanie Karrösten - Sammlung und Schützenball 2018 - ein Danke

Die Schützenkompanie Karrösten möchte sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung von Karrösten für die zahlreichen Spenden bei der diesjährigen Haussammlung, die im

Zuge der Balleinladungen erfolgte, recht herzlich bedanken.

Ebenso gilt ein herzliches Vergelt's Gott den Helfern und den zahlreichen Besuchern, die zum Ge-

lingen eines hervorragenden Schützenballs 2018 beigetragen haben. Danke! Mit kräftigem Tiroler Schützengruß, Schützenkompanie Karrösten.

H. K.



Krippenverein Karrösten - Krippenbaukurs und neue Tiroler Krippenbaumeister

Die neuen Landeskrippenbaumeister

Karin Praxmarer und Maria Schöpf sind nun auch Tirol Landeskrippenmeister. Zum Unterschied zum österreichischen Krippenbaumeister erfordert der Titel Tirol Meister noch einige zusätzliche Ausbildungskurse, die Karin und Maria erfolgreich abgeschlossen haben. Aus diesem Grunde wurde beiden in einer kleinen Feier die Ernennungsurkunde zum Tiroler Landeskrippenmeister verliehen. Wir wünschen beiden weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Krippenbaukurs 2018

Der Krippenverein übersiedelt derzeit vom Widum in die neuen Räumlichkeiten des Veranstaltungszentrums. Auch heuer bietet der Verein wieder einen einwöchigen Kinderkrippenbaukurs Ende August an.



Foto: Maria Schöpf

Die Kursgebühr von € 30.- beinhaltet auch alles Material, ausgenommen Elektrik. Nähere Auskünfte und Anmeldung bitte an Karin Praxmarer (Tel. Nr. 0650 870 04 56). Im Herbst findet zudem ein Bau-

kurs für Erwachsene statt. Interessenten mögen sich bitte baldigst bei Karin melden. Alle Krippen werden dann auf der Krippenausstellung am 2. Dezember präsentiert. M. H.

Hüttenflug und Arbeitseinsatz der Bergwacht

Am 1. Juni fand der diesjährige Hüttenflug der Bergwacht Karrösten statt. Die Firma Knaus transportierte die am Vortag geladenen „Bags“ auf unsere schöne Hütte und nahm das angefallene Leergut und den Müll wieder mit ins Tal.

An den darauffolgenden Tagen beteiligten sich zahlreiche Bergwächter beim Arbeitseinsatz zur Er-

weiterung der Terrasse. Jeder war mit vollem Einsatz dabei, es wurde gearbeitet, gelacht und nach getaner Arbeit wurde auch das ein oder andere Bier getrunken.

Für die Bergsaison 2018 steht alles bereit und wir freuen uns auf euren Besuch auf der Bergwachthütte Karrösten.

M. J.

Jubilar der Bergwacht

Zu einer nicht alltäglichen Feier trafen wir uns am 6. Juni im Lokal der Bergwacht. Unser Gründungsmitglied und langjähriger Obmann Erich Krabacher feierte seinen 85. Geburtstag. Zahlreiche Kameraden hatten sich eingefunden, um unseren Erich hochleben zu lassen.

Auf diesem Wege bedanken wir uns noch einmal für seine Verdienste und wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit und alles Gute und hoffen, dass wir noch viele Geburtstage mit ihm feiern dürfen.

A. K.



Fotos: Andreas Konrad



Frühjahrs- und Muttertagskonzert

Ein letztes Mal stellte sich die Musikkapelle Karrösten der akustischen Herausforderung und hielt das Frühjahrs- und Muttertagskonzert in der Arena vom Agrarzentrum West ab. Zukünftig findet diese Musikveranstaltung im neu erbauten Veranstaltungszentrum statt.

Ob schwungvolle Polkas, anspruchsvolle Märsche oder moderne Werke das vom Kapellmeister Florian Schöpf zusammengestellte Programm war abwechslungsreich und kam beim Publikum sehr gut an. Einige Highlights begleiteten den Abend. Obmann Clemens Praxmarrer hielt seine erste Ansprache und

Jugendreferentin Nadine Schwarz fungierte erstmals als Moderatorin gemeinsam mit ihren Jungmusikanten.

Der Trompeter Tobias Winkler



zeigte sein Können im Stück „Einsamer Hirte“ und die Klarinetten bewiesen Schnelligkeit bei der Polka „Zauberhafte Klarinetten“.

Ein besonderes musikalisches Erlebnis war das Stück „Atlas“, welches Daniela Gasteiger am Klavier, mit Begleitung der Musikkapelle, dem Publikum präsentierte.

An dieser Stelle möchte sich die Musikkapelle Karrösten für das zahlreiche Erscheinen recht herzlich bedanken und hofft auf weitere Unterstützung bei zukünftigen Konzerten und Veranstaltungen.

B. K.

Fotos: Benjamin Konrad



Skitag am Pitztaler Gletscher

Im vergangenen Jahr präsentierte sich die Musikkapelle, trotz schlechter Witterung, beim Frühschoppen auf der Sunna-Alm am Riffelsee mit Bravour. Als Anerkennung wurden die Musikanten vom Veranstalter zu einem Skitag am Pitztaler Gletscher eingeladen.

Am 24.03.2018 war es dann soweit. Die begeisterten Skiläufer unter den Musikanten und Musikantinnen nahmen die Einladung gerne an und verbrachten den Tag am Gletscher. Gleich in der Früh starteten sie auf den top präparierten Pisten und zogen ihre Schwünge unter strahlendem Sonnenschein. Spä-



Foto: Benjamin Konrad

testens zur Mittagszeit war eine Rast längst überfällig. Nach einer kleinen Mahlzeit kehrten sie frisch gestärkt und top motiviert wieder auf die Piste zurück. Auch am Nachmittag herrschten perfekte Pistenverhältnisse. Im Laufe des Nachmittages sammelten sich nach und nach alle Musikkameraden in der Schirmbar

und ließen den Skitag beim „Après Ski“ ausklingen.

Die Musikkapelle Karrösten bedankt sich recht herzlich für den Skitag - ein ganz besonderer Dank gilt Tobias Unterwurzacher für die gesamte Organisation.

B. K.



Foto: Reinhold Lechner

Jubiläumsausflug des OGV Karrösten

Im Jahre 1993 wurde in Karrösten auf Initiative des damaligen Bezirksobmanns und Schulinspektors Franz Grießer der „VEREIN FÜR OBSTBAU, GARTENBAU und LANDSCHAFTSPFLEGE“ gegründet. Dem ersten Ausschuss gehörten Obm. Wilfried Deutschmann, Obm.-Stv. Oswald Krabacher, Kassier Otto Schöpf, Schriftführer Sepp Köll und die Beiräte Raimund Raffl, Hermann Krismer und Gebhard Oppl jun. an.

Aus Anlass des 25-jährigen Gründungsjubiläums stand am 26. Mai ein Ausflug zur Insel Mainau auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter bestiegen um 8 Uhr in der Früh über 40 Gartenfreunde einen Bus der Fa. Auderer. Nach einer gut dreistündigen Fahrt über Arlberg, Bludenz, Feldkirch, Rorschach und Romanshorn über das Südufer des Bodensees erreichten wir kurz vor 12 Uhr Konstanz. Über eine Fußgängerbrücke gelangten wir auf die Insel, und jeder hatte genügend Zeit, gemütlich die Insel zu umrunden und die herrlichen Gartenanlagen zu bewundern. Auch das leibliche Wohl und der gesellige Teil kamen nicht zu kurz.

Kurz vor 18 Uhr traten wir wieder die Heimreise an und waren um 20:30 Uhr wieder zuhause.

Die Rückmeldungen der Teilneh-



Foto: Reinhold Lechner



mer waren durchwegs positiv - alles in allem ein gelungener und würdiger Jubiläumsausflug.

S. K.

Fotos. Sepp Köll



Der Frühling im KINDERGARTEN

März

In der Fastenzeit sind wir gemeinsam zum Kreuzweg am Grombühel gegangen und haben die einzelnen Stationen mit selbstgewerkten Blumen und Symbolen geschmückt.

Den Kindergarten haben wir mit besonders vielen Osterbasteleien geschmückt, die die Kinder selber angefertigt hatten.

Rebecca Thurner hat uns besucht und gemeinsam mit den Kindern Osterhasennagelbilder gestaltet – herzlichen Dank dafür.

April

Am Spielplatz und im Wald haben wir Schnecken und Insekten gesucht und in den Kindergarten mitgenommen. Dort haben wir diese dann beobachtet und viel Wissenswertes dazu gelernt.

Viele Kinder verlieren zunehmend den Bezug zur Natur, da Eltern oft Angst davor haben, ihre Kinder un-

beaufsichtigt im Freien spielen zu lassen. Wir wollen bei den Kindern das Verständnis für Lebewesen und die uns umgebenden Lebensräume wecken. Im Kontakt mit der Natur und unserer Umwelt entstehen viele Fähigkeiten, wie zum Beispiel Empathie, Lebensfreude und Kreativität. Wir wollen den Kindern ein positives Naturverständnis und Wissen über unsere Umwelt vermitteln und vor allem einen respektvollen und achtsamen Umgang damit.

Mai

Im Mai haben wir uns intensiv auf unser Familienfest vorbereitet. Die Kinder haben gelernt und gebastelt und viel geprobt. Am 26.05. war es dann soweit, das Fest konnte mit vielen Eltern, Großeltern und Geschwistern stattfinden. Unter dem Motto „Was gibt es Neues aus Karrösten?“ wurden die Kinder zu professionellen Nachrichtensprechern und haben die aktuellsten Mel-

dungen präsentiert. Außer unserer Kindershow gab es auch Kaffee und Kuchen, ein sehr lustiges und spannendes Kasperltheater, viele Spielstationen und einen Büchertisch der Tyrolia Imst.

Ich möchte mich besonders bedanken:

- + bei unseren Elternbeiräten für die tolle Vorbereitung und Mitarbeit
- + bei Rafif und Mathias Krabacher für die Darbietung des Kasperltheaters
- + bei unseren fleißigen Praktikantinnen Celine und Elisa
- + bei allen Eltern und Kindern
- + bei der Feuerwehr für das Leihen der Bänke und Tische
- + bei der Gemeinde Karrösten für die Zurverfügungstellung des Raumes

C. Th.



Unsere Besucher beim Familienfest. Foto: Kindergarten



Kinder singen „Hulapalu“ bei der Kindershow. Foto: Kindergarten



Basteltal mit Rebecca. Foto: Kindergarten



Matteo und Sophia angeln Fische mit Elisa. Foto: Kindergarten



Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Ich darf mich als euer neuer Wald-
aufseher vorstellen. Mein Name ist
Arnold Schöpf, ich bin 36 Jahre alt
und wohne mit meiner Partnerin und
unseren zwei Söhnen in Wenns.

Zu meiner bisherigen Tätigkeit
als Waldaufseher kann berichtet
werden, dass die Losholzauszei-
ge für heuer abgeschlossen ist, es
konnte das im Winter angefallene
Schadholz zur Gänze aufgearbei-
tet werden. Das Schadholz bei der
Königskapelle wurde von der Fir-
ma Schlierenzauer sehr schnell und
unkompliziert entfernt. Aufgrund
des guten Lärchenpreises (€ 140,-/-
netto) wurden bei der Rotwildfütte-
rung beim Englfarzweg die großen
Lärchen und Fichten entfernt. Die
Aufforstungsarbeiten konnten abge-
schlossen werden, ca. 1000 Lärchen
und 1300 Kiefern konnten unter
Mithilfe des Maschinenrings gesetzt
werden.

Oberhalb der Siedlung wurde mit
der Dickungspflege begonnen. Die-
se dient als Ersatzmaßnahme für die
Siedlungserweiterung „Winkle-Ar-
che“. Die Rodung der Siedlungsflä-



Fotos: Arnold Schöpf

che wird voraussichtlich im Spät-
sommer erfolgen.

Da im Bereich des „Kleinlöchle-
wegs“ immer wieder Probleme auf-
treten, wurde mit dem Substanzver-
walter und dem Agrarobmann das
Aufstellen von drei Kontrollzäunen
vereinbart. Zwei Kontrollzäune
wurden in Zusammenarbeit mit dem
Agrarobmann Hans und drei Asyl-
werbern aufgestellt, im Herbst wird
die Errichtung des dritten Zaunes er-
folgen. Ich bin zuversichtlich, dass
wir das Problem unter Mithilfe der
Jägerschaft in den Griff bekommen



werden. Ebenfalls sind im Herbst
zwei Durchforstungen und eine
Starkholznutzung geplant.

Meine Amtszeiten sind Dienstag
und Mittwoch von 7:00 bis 12:00
und von 12:30 bis 15:30 Uhr, und
Freitag von 7:00 – 12:00 Uhr. Unter
der Nummer 0664 / 350 80 40 bin
ich für euch erreichbar.

Ich freue mich auf eine gute Zu-
sammenarbeit und hoffe, dass ich
das Erbe des Altwaldaufsehers gut
vertreten kann.

A. S.

Zum Nachdenken ...

Es gibt einige Arbeiten, die nie-
mand von uns gerne macht. Fenster-
putzen, Autowaschen, Rasenmähen
und so weiter und so fort, je nach
persönlichen Präferenzen.

An der Spitze dieser unliebsamen
Tätigkeiten steht aber auf jeden Fall
der Umgang mit Fäkalien. Durch
Nachlässigkeit, Unwissenheit oder
Dummheit zwingen wir unsere Ge-
meindearbeiter immer wieder, diese
unappetitlichen Reinigungsarbeiten
durchzuführen. Unser Kanalinhalt
wird zur Verbandskläranlage ge-
pumpt. Diese Pumpen reagieren
sehr sensibel auf Inhalte, die im Ab-
wasserkanal nichts zu suchen haben

und fallen dadurch schnell aus. Die
Pumpen raschest wieder in Gang zu
bringen ist wichtig, um ein Überlau-
fen der Sammelbecken zu verhin-
dern!!

Deshalb folgende einfache Infor-
mation, die sich wohl jeder merken
können müsste:

Nur das gehört ins WC, wofür
dieses ursprünglich gedacht war
(Sch... und Toilettenpapier)! Alles
andere: Tampons, Binden, Tücher,
Tempo, Strümpfe, Watte, usw. sowie
Küchenabfälle haben im Abwasser-
kanal absolut nichts verloren! Dafür
haben wir Restmüllkübel, Bioab-
fallkübel bzw. eine Kompostanlage.

Bitte beherzigt diesen Aufruf und
hilft mit, unseren Gemeindearbei-
tern derartige ekelhafte Arbeiten zu
ersparen. DANKE.

G. F.



Herz - Jesu - Feuer

Historischer Hintergrund

Im Frühjahr 1796 traf der Krieg das Land Tirol vollkommen überraschend und dementsprechend unvorbereitet. Das Land blieb während der Jahre, als der Kaiser gegen die Franzosen in Belgien und Norditalien kämpfte, vollkommen unberührt. Die Tiroler verfügten nämlich über das Privileg, das Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert im „Landlibell“ (1) festsetzte, weder an Kriegen außerhalb des Landes teilnehmen zu müssen, noch diese Kriege finanziell zu unterstützen. Im Gegenzug mussten die Tiroler dafür aber die Verteidigung ihres Landes selbst übernehmen. Diese Tatsache war der Regierung in Wien allerdings immer ein Dorn im Auge, weshalb Kaiser Joseph II. sowohl die jährlichen Übungen der Bevölkerung als auch die Volksbewaffnung vernachlässigte.

Das Land Tirol wurde im April 1796 in Kriegsbereitschaft versetzt. Dies bedeutete, dass alle waffentauglichen Männer militärisch geschult wurden. Schon nach drei Wochen wurde ein 7.000 Mann starkes Heer an die südlichen Grenzen geschickt. Vom 30. Mai bis 1. Juli desselben Jahres traf der kleinere, 24 Mitglieder umfassende Ausschuss der Tiroler Landstände in Bozen zusammen, um über die Situation zu beraten. Es war die Idee des Pfarrers von Wildermieming, Anton Paufler, die der Stamser Abt Sebastian Stöckl aufgriff und dem Tiroler Landtag vorschlug, das Land dem "Heiligsten Herzen Jesu" anzuvertrauen und so göttlichen Beistand zu erhalten. Dieser Vorschlag wurde von den Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen. Man achtete besonders darauf, dass dieser feierliche Schwur das ganze Land betraf,

um damit ein einigendes Band zu schaffen. Dies hatte zur Folge, dass der Landsturm einen bis dahin noch nie erlebten Zulauf an Freiwilligen erlebte. Als daraufhin Tiroler Truppen die Franzosen überraschend besiegten, wurde der Herz-Jesu-Sonntag zum hohen Feiertag.

Bezug zu den Herz-Jesu-Feuern:

Damals gab es nicht viele Möglichkeiten mit entfernten Landsleuten zu kommunizieren. Aus diesem Grund wurden an bestimmten Gipfeln Signalfire entzündet, um damit den Landsturm einzuberufen. Diese Bergfeuer hatten aber auch etwas Überirdisches an sich, so dass sie anlässlich der feierlichen Begehung des Herz-Jesu-Festtages entzündet wurden. Somit traten die Herz-Jesu-Feuer, gegenüber den, bis zu diesem Zeitpunkt üblichen, Sonnwendfeuern immer mehr in den Vordergrund.

Heute

Diese Tradition wird heute noch gepflegt und der Landesbund mit dem Herzen Jesu jedes Jahr erneuert. Die Feuer werden oft in Form von Herzen, Kreuzen oder den Zeichen Christi („INRI“ oder „IHS“) angeordnet. Entfacht werden sie entweder am Samstag oder Sonntag nach dem Herz-Jesu-Fest, da dieses Fest in Tirol am Sonntag nach dem eigentlichen Festtag gefeiert wird. Aus dem religiösen Gedanken von 1848 (Erneuerung des Gelöbnisses) ist heute ein Brauchtum geworden, das auch touristisch vermarktet wird.

Die Herz-Jesu-Feuer werden jedes Jahr am 3. Sonntag nach Pfingsten entzündet.

Südtirol

Am Herz-Jesu-Festtag 1961 sprengten Aktivisten des BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) im Rah-

men der sogenannten Feuernacht 37 Strommasten in Südtirol. Ziel der Attentäter war es, die Welt auf das „Südtirolproblem“ aufmerksam zu machen.

Kuriosum

Am Herz-Jesu-Sonntag im Jahr 1920 ereignete sich ein bemerkenswerter Vorfall: Es war das Jahr, in dem die Bergfeuer zum ersten Mal nach Ende des Ersten Weltkriegs nunmehr im Königreich Italien entzündet wurden. Da die Armeeführung diesen Brauch nicht kannte und an einen beginnenden Volksaufstand glaubte, wurden sämtliche in Bozen stationierten italienischen Truppen in Alarmbereitschaft versetzt.

Waldbrand

Am Samstagabend, 9. Juni 2018 steckten Gruppen Fackeln auf Holzstielen in einen steilen Berghang oberhalb Sautens. Am Herz-Jesu-Sonntag, 10. Juni löschten dort Feuerwehren mit Unterstützung eines Hubschraubers den daraus entstandenen Brand, der 500 m² Waldboden betraf.

(1) Landlibell

Das Landlibell ist eine Urkunde von Kaiser Maximilian I. vom 23. Juni 1511. Es legte im Einvernehmen mit den Tiroler Landständen fest, dass die Stände zur Verteidigung des Landes Kriegsdienste zu leisten hatten. Das Landlibell bildete einen Teil der Tiroler Landesverfassung und regelte somit die Ausgestaltung des Militärwesens. Seine Gültigkeit und Fortschreibung erstreckte sich bis ins Jahr 1918.

Quelle www.wikipedia.org





Die Bergfeuer am gestrigen Herz-Jesu-Sonntag waren von prächtigem, wolkenreinem Frühlingswetter begünstigt. Bald nach Einbruch der Dämmerung gegen 9 Uhr abends flammte es auf allen Höhen auf und bald zog sich wie eine funkelnde Rubinenkette die Reihe der Höhenfeuer von Spitze zu Spitze über Grate und Kämme. Besonders reich war die Bergbeleuchtung an der Nordkette; vom Achselkopf über den großen Solstein und dem Brandjoch rücken reichten die Feuer in fast ununterbrochener Kette zur Frau Hitt, die selbst, am Sattel, auf der Schulter und am Kopf, mächtige Feuer säulen trug. Neben den lichtgeschmückten Sattelspitzen erstrahlten die Seegrubenwände wiederholt in bengalischer Beleuchtung, die Arzlerscharte, die Rumerspitze und der Bettelwurf waren ebenfalls dicht mit Feuerzeichen besät. Nördlich der Hungerburg flammte auf halber Bergeshöhe ein mächtiges Herz, weiter östlich ein Kreuz, oberhalb Hötting strahlte das beleuchtete Sprengerkreuz durch die laue Juninacht. Im Süden fiel der reiche Feuerschmuck der Nockspitze auf, auch Patscherkofel und Neunerspitze trugen einzelne Flammenzeichen. Wie uns berichtet wird, flammten auch auf verschiedenen Höhenzügen des Ober- und Unterinntales Herz-Jesu-Feuer, so am Tschirgant und der Hohen Munde, am Kellerjoch und am Wilden Kaiser.

Eine wertvolle Florianstatue. Aus Karres wird uns geschrieben: Im benachbarten Karrösten steht auf dem Söller eines Hauses eine lebensgroße Figur des hl. Florian, dem der übliche Wasserkübel fehlt. Vor einigen Wochen wurden dem Hausbesitzer 100 Kronen dafür geboten, bald darauf sogar 301 Kronen. Vor wenigen Tagen kam nun ein Herr, der sich als Direktor des Museums in Innsbruck vorstellte (?) und den Hausbesitzer zu überreden suchte, er solle dem vordem erschienenen Herrn die Figur für 301 Kronen überlassen, sonst könnte es leicht geschehen, daß er nur mehr 40 bis 60 Kronen dafür erhalte. Die Figur soll eine sehr alte sein. Ob sie nun wirklich so hohen Kunstwert besitze, oder was man mit ihr vorhabe, ist unbekannt. Vielleicht könnte einmal ein Kunstkenner nach Karrösten kommen — es liegt nur eine Stunde von der Station Imst entfernt — und die Figur besichtigen.

Innsbrucker Nachrichten

Die Bergfeuer am gestrigen Herz-Jesu-Sonntag waren von prächtigem, wolkenreinem Frühlingswetter begünstigt. Bald nach Einbruch der Dämmerung gegen 1/2 9 Uhr abends flammte es auf allen Höhen auf und bald zog sich wie eine funkelnde Rubinenkette die Reihe der Höhenfeuer von Spitze zu Spitze über Grate und Kämme.

Besonders reich war die Bergbeleuchtung an der Nordkette; vom Achselkopf über den großen Solstein und den Brandjoch rücken reichten die Feuer in fast ununterbrochener Kette zur Frau Hitt, die selbst, am Sattel, auf der Schulter und am Kopf mächtige Feuer säulen trug. Neben den lichtgeschmückten Sattelspitzen erstrahlten die Seegrubenwände wiederholt in bengalischer Beleuchtung, die Arzlerscharte, die Rumerspitze und der Bettelwurf waren ebenfalls dicht mit Feuerzeichen besät. Nördlich der Hungerburg flammte auf halber Bergeshöhe ein mächtiges Herz, weiter östlich ein Kreuz, oberhalb von Hötting strahlte das beleuchtete Sprengerkreuz durch die laue Juninacht. Im Süden fiel der reiche Feuerschmuck der Nockspitze auf, auch Patscherkofel und Neunerspitze trugen einzelne Flammenzeichen. Wie uns berichtet wird, flammten auch auf verschiedenen Höhenzügen des Ober- und Unterinntales Herz-Jesu-Feuer, so am Tschirgant und der Hohen Munde, am Kellerjoch und am Wilden Kaiser.

Tiroler Anzeiger

Eine wertvolle Florianstatue. Aus Karres wird uns geschrieben: Im benachbarten Karrösten steht auf dem Söller eines Hauses eine lebensgroße Figur des hl. Florian, dem der übliche Wasserkübel fehlt. Vor einigen Wochen wurden dem Hausbesitzer 100 Kronen dafür geboten, bald darauf sogar 301 Kronen. Vor wenigen Tagen kam nun ein Herr, der sich als Direktor des Museums in Innsbruck vorstellte (?) und den Hausbesitzer zu überreden suchte, er solle dem vordem erschienenen Herrn die Figur für 301 Kronen überlassen, sonst könnte es leicht geschehen, daß er nur mehr 40 bis 60 Kronen dafür erhalte. Die Figur soll eine sehr alte sein. Ob sie nun wirklich so hohen Kunstwert besitze, oder was man mit ihr vorhabe ist unbekannt. Vielleicht könnte einmal ein Kunstkenner nach Karrösten kommen — es liegt nur eine Stunde von der Station Imst entfernt — und die Figur besichtigen.

„Es gibt nur einen einzigen Grund optimistisch zu sein. Und das ist, dass ich mir sage, Pessimismus ist auch keine Lösung! Ein Optimist, der es nicht schafft, seine Ideale umzusetzen, hat immer noch ein erfüllteres Leben gelebt, als ein Pessimist, der sich bestätigt sieht!“

Richard David Precht

4. Hobby Kleinfeldturnier FC Sagl-Bar Karrösten



14. Juli 2018

WANN: Samstag, 14. Juli 2018
WO: Sportplatz Karrösten
Beginn: 10:00 Uhr

- > WALDBAR
- > Legendäre BAR im Vereinslokal

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.
Auf Euer Kommen freut sich der FC SAGL-BAR.

Buchtipp

Sommerzeit, Urlaubszeit, Lesezeit! Dazu hat die Bücherei Karrösten zwei neue Bücher aufliegen:

1. Die Geschichte des Wassers - ein Umweltroman von Maja Lunde

Im zweiten Band ihres Klimaquartetts behandelt die Autorin ein sensibles Thema, das nachdenklich stimmt. Nach ihrem großartigen Buch „Die Geschichte der Bienen“ versucht sie, an Bewährtes anzuknüpfen und verbindet die Thematik Wasser mit sehr persönlichen Geschichten in verschiedenen Zeitebenen.

2. Kluftinger – ein Kriminalroman von Volker Klüpfel und Michael Kobr

Deutschlands erfolgreichstes Autorentduo meldet sich mit einem Jubiläums-Bestseller zurück. Im 10. Band der Autoren Kobr und Klüpfel geht es um den Kommissar Kluftinger und sein Team. Beim alljährlichen Friedhofsgang an Allerheiligen findet Klufti mit seiner Familie ein frisches Grab mit einem Holzkreuz, auf dem sein Name steht. Nun heißt es rauszubekommen, wer ihm ans Leben will. Bald wird ihm klar, dass es mit seiner Vergangenheit zu tun haben muss. Durch zahlreiche und ausführliche Rückblenden begegnet der Leser dem Kommissar in der Vergangenheit und dem Werdegang in seiner Karriere. Ein gelungenes Buch, in dem auch der Humor bei einem ernsten Thema nicht zu kurz kommt.

A. P.

Öffnungszeiten der Bücherei:

Jeden Sonntag und Mittwoch von 19:00-20:00 Uhr und zwar noch bis Ende Juni 2018.

Danach geht es in die Sommerpause bis Mitte September 2018.

Ehstandskuchen

(Rezept von Ida Nairz, Großmutter von Sailer Veronika)

Verrühre 6 Eidotter in einer Schüssel Raum – heb auf das Weiß der Eier zu einem steifen Schaum.

¼ kg Zucker musst du emsig damit verrühren - man darf ja wohl das Süße am edlen Ehstand spüren.

8 dkg süße Mandeln von bitteren 2 dazu – drum heißt mans Ehstandskuchen, Bitteres gehört dazu.

Zitronensaft und Schale rühr in die Masse ein – ganz ohne Säure wird kaum ein Ehstand sein.

12 dkg feines Mehl rühr ein mit leichter Hand – es braucht solide Zutat ein jeder Ehstand.

Zum schönen Schluss des Ganzen gib bei den weißen Schaum – zur festen Lebensmasse gehört ein leichter Traum.

Und ist es schön gebacken wird sicherlich es munden, gib acht, es hat das Süße das Bittere überwunden.



Einladung zur Schützenwallfahrt am 11. August 2018

nach Sinnesbrunn, Tarrenz

Die Schützenkompanie Karrösten möchte sich bei der Karröster Bevölkerung für die großzügige Unterstützung während der letzten Jahre recht herzlich bedanken und lädt zu einer gemeinsamen Wallfahrt nach Sinnesbrunn mit anschließender heiliger Messe ein.

Die heilige Messe wird von unserem Herrn Pfarrer DDr. Johannes Laichner zelebriert.

Nach der heiligen Messe lädt die Schützenkompanie zu einem gemeinsamen Mittagessen in Sinnesbrunn ein.

Variante 1 (Gehzeit ca. 4 Std. ohne Pause):

- **Abmarsch um 06:30 Uhr** bei der Weberei Schatz (Kriegerdenkmal-Biger-Knappenwelt-Walchenbach-Obtarrenz-Kappakreuz)
- Ankunft beim Kappakreuz um ca. 09:30 Uhr (Jausenmöglichkeit)
- Beginn Kreuzweg um **10:30 Uhr** (Gehzeit Kreuzweg ca. 1 Std.)
- Beginn der heiligen Messe um **12:00 Uhr**



Variante 2 (Gehzeit Kreuzweg ca. 1 Std.):

- Mit dem Bus von Karrösten zum Kappakreuz. **Abfahrt um 09:30 Uhr** bei der Weberei Schatz
- Beginn Kreuzweg um **10:30 Uhr** (Gehzeit Kreuzweg ca. 1 Std.)
- Beginn der heiligen Messe um **12:00 Uhr**

Variante 3 (Gehzeit Parkplatz – Kirche ca. 10 min.):

- Mit dem Bus von Karrösten zum Kappakreuz. **Abfahrt um 10:30 Uhr** bei der Weberei Schatz, der Bus fährt bis zum Parkplatz in Sinnesbrunn
- Spaziergang vom Parkplatz bis zur Kirche **ca. 10 Minuten**
- Beginn der heiligen Messe um **12:00 Uhr**

Rückfahrt mit dem Bus um ca. 15:00 Uhr



Die Kosten für den Bus-Transfer sowie die Verpflegung nach der heiligen Messe werden von der Schützenkompanie Karrösten getragen.

Anmeldung bis zum 23. Juli 2018 bei Krajjc Harald unter 0664/1302973.



Invasive Neophyten

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, welche nach 1492 durch den Menschen nach Tirol gekommen sind. Übersetzt bedeutet das Wort Neophyten „Die neuen Pflanzen“. In Tirol zählen 21 % der vorkommenden Pflanzenarten zu diesen Neophyten, also fast ein Viertel unserer Flora.

Einige Neophyten breiten sich allerdings unkontrolliert aus, überwu-

chern ganze Landstriche und können auch für die menschliche Gesundheit problematisch sein. Diese werden als invasive Neophyten bezeichnet. Das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) beispielsweise, gut erkennbar an seinen rosaroten, stark duftenden Blüten, stirbt im Winter ab. Steilere Hänge sind somit über den Winter ohne Pflanzenbewuchs und können bei stärkeren Regenfäl-

len ins Rutschen geraten.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht macht das Entfernen invasiver Neophyten durchaus Sinn. „Pflanzen wie das Drüsige Springkraut oder der Staudenknöterich sind in der Forstwirtschaft nicht zu unterschätzende Unkräuter, da sie junge Bäume einfach überwuchern“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten und Neophytenexperte im



Impatiens glandulifera. Foto: Konrad Pagitz



Fallopia x bohemica. Foto: Konrad Pagitz



Solidago canadensis. Foto: Konrad Pagitz

AUSSEN HEISS, INNEN KÜHL SO GEHT'S!



Richtig lüften im Sommer

Wenn das Thermometer im Sommer ansteigt, verwandeln sich viele Wohnungen in wahre Backöfen. Um die Zimmertemperatur auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, reichen schon ein paar einfache Tricks. Drei wesentliche Dinge sind in der Wohnung zu beachten: ein wirksamer Sonnenschutz außenseitig, effektive Nachtkühlung durch richtiges Lüften und der Verzicht auf überflüssige Wärmequellen.

Angenehme Frische in den eigenen vier Wänden

Bei energieeffizienten Gebäuden werden über entsprechend orientierte Glasflächen solare Einträge genutzt. Mehr natürliches Licht in den Räumen kann darüber hinaus zur Reduktion des Energiebedarfs für Beleuchtung beitragen. Wichtig ist allerdings, das richtige Verhältnis zwischen verglasten und ge-

schlossenen Flächen zu konzipieren. Denn: je größer die verglasten Flächen, umso wärmer wird's im Raum. Die Vermeidung sommerlicher Überwärmung sollte frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Diese sollten möglichst hell sein, um das Licht zu reflektieren. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist.

Einfach mal abschalten

Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein. Zudem hilft das Stecker ziehen auch beim Stromsparen.

Wie lüfte ich richtig

Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist bei kühlen Außentemperaturen, also in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht.

Tagsüber sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben, um die heiße Luft draußen zu halten. Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Kurzzeitig erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen sollte zusätzlich immer sofort abgelüftet werden.

TIPP: Der Keller bleibt zu. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert. Das erhöht die Schimmelgefahr. Darum bei warmer, feuchter Außenluft Kellerräume nicht lüften!

In allen Energiefragen, helfen Ihnen die kompetenten EnergieberaterInnen von Energie Tirol unabhängig und produktneutral weiter.

T: 0512 589913 oder: www.energie-tirol.at/beratung.



Erfolgreich erkennen und bekämpfen

Tiroler Bildungsforum. Aber auch für unsere Gesundheit stellen einige Pflanzen eine Gefahr dar. Der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) kann bei Berührung zu einer starken Verätzung der Haut führen. Und der Pollen des Beifußblättrigen Traubenkrauts (*Ambrosia artemisiifolia*) ruft starke allergische Reaktionen hervor und das nicht nur bei von Heuschnupfen geplagten



Heracleum mantegazzianum. Foto: Konrad Pagitz

Personen. Wer invasive Neophyten bekämpfen möchte, sollte sich vorher unbedingt informieren. Die Bekämpfung der einzelnen Pflanzen ist nämlich ganz unterschiedlich. Beim Drüsigen Springkraut ist das Ausreißen kurz vor der Blüte sehr effektiv. Bei der Kanadischen und der Großen Goldrute empfiehlt es sich, diese zwei bis dreimal im Jahr abzumähen. Und beim gefährlichen Riesen Bärenklau lässt man besser Profis ans Werk, da der Pflanzensaft zu starken Verätzungen führen kann.

Wichtig ist auch Durchhaltevermögen. Am schnellsten kann man das Drüsige Springkraut bekämpfen. Der Samen ist nur fünf Jahre keimfähig. Entferne ich fünf Jahre lang jede Pflanze, dann verschwindet es wieder. Bei anderen Pflanzen kann die Bekämpfung aber auch

länger andauern. Wichtig ist, dass man mindestens zweimal im Jahr auf die betroffene Fläche geht, um Pflanzen zu entfernen. Bei manchen Pflanzen wie dem Staudenknöterich auch durchaus öfters.

Das Tiroler Bildungsforum berät Gemeinden bei der Bekämpfung invasiver Neophyten, stellt Informationsmaterial zur Verfügung und hilft mit, Aktionstage zu organisieren. Wer Fragen zur Bekämpfung der invasiven Neophyten hat oder einen Aktionstag in seiner Gemeinde organisieren möchte, kann sich an das Tiroler Bildungsforum unter naturimgarten@tsn.at oder www.naturimgarten.tirol wenden.

Autor: Matthias Karadar, MSc., Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum

INFO: UCI Straßenrad WM 2018 - Rahmensperrzeiten



Von 22. bis 30. September 2018 werden die weltbesten StraßenradfahrerInnen bei der UCI Straßenrad WM 2018 um die Weltmeister-Titel fahren. Insgesamt zwölf Rennen werden von vier Startorten ausgehend ins Herz der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck führen. Ötztal mit der AREA 47, Hall-Wattens mit den Swarovski Kristallwelten, Rattenberg im Alpbachtal Seenland und Kufstein sind die Startorte der Straßenrad WM 2018. Die Verkehrsverhandlungen zur UCI Straßenrad WM 2018 sind seit Ende Mai abgeschlossen, die Strecken sind fixiert.

Um einen sicheren und geordneten Ablauf der Rennen sowie der Auf- bzw. Abbauarbeiten zu gewährlei-

sten, sind Straßensperren in einem zeitlich und räumlich definierten Ausmaß auf polizeiliche Anordnung hin notwendig. Die von den Behörden und den Streckenverantwortlichen definierten Rahmensperrzeiten sind fixiert und können unter www.innsbruck-tirol2018.com/verkehrsinfo/ eingesehen werden.

Grundsätzlich gilt:

Sperren werden eine Stunde vor dem ersten und 30 Minuten nach dem letzten Fahrer verhängt. Je nach Art des Rennens kann die Gesamtdauer der Straßensperre zwischen 1 ½ und 6 Stunden betragen. Für Einsatzfahrzeuge werden Querungsstellen eingerichtet. Querungen für den normalen Fahrzeugverkehr können

– abgesehen von eingeschränkten Möglichkeiten beim Rundkurs Innsbruck/Aldrans/Lans/Igls/Innsbruck – aus Sicherheitsgründen nicht ermöglicht werden.

Der Veranstalter bittet um Verständnis, dass es aufgrund umfangreicherer Auf- und Abbauarbeiten auch außerhalb dieser Rahmensperrzeiten zu Beeinträchtigungen des öffentlichen und privaten Verkehrs kommen kann. Die Sperrzeiten können bis zu den Rennen leicht variieren, werden auf der offiziellen Seite der Straßenrad WM (www.innsbruck-tirol2018.com) aber immer aktuell gehalten.

Weitere Informationen rund um die 2018 UCI Road World Championships sind auf der offiziellen Website www.innsbruck-tirol2018.com, sowie auf Facebook [innsbrucktirol2018](https://www.facebook.com/innsbrucktirol2018), Instagram [innsbruck_tiro2018](https://www.instagram.com/innsbruck_tiro2018) und Twitter [ibk_tiro2018](https://twitter.com/ibk_tiro2018) zu finden.



Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild.

**Rätsel Auflösung Ausgabe 52****Wort - Rätsel Auflösung Ausgabe 52**

- 1) Zaunkönig
- 2) Feile
- 3) Bleistift
- 4) Uhu
- 5) Feder
- 6) Erde
- 7) Brennessel
- 8) Luft

**ENERGIEBERATUNGSSTELLE IMST****HERBERT HAFELE**

steht jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine:

06.07./ 03.08./ 07.09./ 05.10./ 09.11./ und 07.12.2018

Infos & Kontakt:

Regionalmanagement Imst, 6426 Roppen
T: 5417-20018, Anmeldung erforderlich



